

neues luzerner theater

Projekt für ein **Neues Luzerner Theater**
p.A. Stadt Luzern, Stadtpräsidium
Hirschengraben 17
Stadthaus
6002 Luzern

Luzern, 17. Mai 2024

Sperrfrist: 17. Mai 2024, 8.15 Uhr

Faktenblatt

Überarbeitetes Projekt «überall»

Das Siegerprojekt «überall» wurde von den Zürcher Architekten Ilg Santer in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und dem Luzerner Theater überarbeitet und unter Berücksichtigung der Rückmeldungen der Wettbewerbsjury, der Politik und der Bevölkerung weiterentwickelt. Hier sind die wichtigsten Fakten und Informationen zum Projekt zusammengefasst.

Das Projekt «überall» verfolgt den zeitgemässen, nachhaltigen Ansatz des Weiterbauens. Das Resultat ist eine spannungsreiche und eigenständige Komposition, die sich durch die austarierte Gliederung der Baukörper sehr gut in den gebauten Kontext einfügt. Der Anbau, der das alte Theatergebäude ergänzt, besteht aus drei Volumina: Einem liegenden, flachen Baukörper, der den grossen Saal beherbergt, und zwei stehenden Baukörpern, in denen der schwebende mittlere Saal bzw. das Bühnenhaus untergebracht sind. Die Gliederung dieser drei Hauptbaukörper blieb in der Überarbeitung unverändert.

Offene Glasfassade

Die neuen Fassaden bestehen wie im ersten Entwurf aus unterschiedlich reflektierenden Metallschindeln. Die Farbe steht in Bezug zum hellen Farbton des alten Theaters und der Jesuitenkirche. Gleichzeitig erinnert diese Verkleidung an ein Paillettenkleid und erzählt von der festlichen Stimmung eines Theaterbesuchs. Neu ist, dass sich der mittlere Saal im ersten Obergeschoss auf der Reussseite zur Bahnhofstrasse noch stärker öffnen lässt. Auf der Ebene der mittleren Bühne kann er als Terrasse mit einer grossen, verglasten Fassadenöffnung genutzt werden. Der vollständig geöffnete mittlere Saal bietet einen wunderbaren Ausblick auf die gesamte Luzerner Altstadt, die Reuss und die Kapellbrücke. Im Süden erhält das gesamte Gebäude mit Treppenturm, Lift und Anlieferung ebenfalls ein neues, offeneres Gesicht, auch hier mit Fensteröffnungen.



Der überarbeitete Entwurf enthält eine grosse, verglaste Fassadenöffnung. Visualisierung: Filippo Bolognese Images

Einladendes Foyer und attraktives Gastroangebot

Wie schon im ersten Projektentwurf ist das Gebäude im Innern komplett neu programmiert. Der ehemalige Zuschauerraum wird zum grosszügigen, mehrgeschossigen Foyer umgewandelt. Dieses dient als Auftakt des Theatererlebnisses und als Zugangsraum zu allen drei Theatersälen. Es öffnet sich zudem neu an drei Seiten zur Stadt und ist im Erdgeschoss als öffentlicher Aufenthaltsort für die Bevölkerung konzipiert. Damit vermittelt es Offenheit und lädt zum Verweilen ein, mit und ohne Konsumation. Im ersten Obergeschoss befindet sich eine Theaterbar mit Blick auf die Altstadt und im obersten Geschoss das Theaterrestaurant für Mitarbeitende und Publikum. Der südöstlich ergänzte Treppenturm mit Lift erschliesst in kurzen Wegen alle Etagen.



Querschnitt West-Ost mit Blick Richtung Nord. Visualisierung: Nighthurse Images

Multifunktionaler Saal mit hervorragender Akustik

Der grosse Theatersaal im Erdgeschoss fasst je nach Aufführung, Orchestergrösse und Bestuhlung 530 bis 680 Personen. Im Orchestergraben können bis zu 70 Musikerinnen und Musiker spielen. Um den Abstand zur Jesuitenkirche zu vergrössern, wurde der grosse Saal in der Überarbeitung gekürzt. Durch die neu eingefügten Balkone und einem höheren Raumvolumen pro Sitzplatz konnte die Akustik noch verbessert werden. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass der grosse Saal zur Bahnhofstrasse bzw. zum Reussufer und zur Jesuitenkirche hin geöffnet werden kann. Mithilfe eines Saalkonvertierungssystems lässt er sich – zusammen mit den Hinter- und Seitenbühnen und dem Foyer – zu einer grossen, multifunktional bespielbaren Veranstaltungsfläche umwandeln. Er bietet damit ein grosses Potenzial für vielfältige Nutzungen. Quer über dem grossen Saal kommt der mittlere Saal zu liegen, der ebenfalls unterschiedlich organisiert werden kann.



Das Foyer (links), der grosse Saal als Eventfläche mit Öffnung zur Reuss (Mitte) und mit Bestuhlung(rechts).
Visualisierung: Filippo Bolognese Images

Ein offenes Haus für alle

Die sorgfältige und respektvolle Platzierung des neuen Luzerner Theaters in seine Nachbarschaft berücksichtigt auch den bestehenden Freiraum. Der Theaterplatz wird zwar kleiner, aber mit der Umgestaltung der Bahnhofstrasse, die schrittweise realisiert wird, erhält die Bevölkerung einen neuen Freiraum zurück. Zwischen dem Anbau und der denkmalgeschützten Jesuitenkirche entsteht ein konisch zugeschnittener Platz, der mit Sitzgelegenheiten möbliert und beleuchtet wird. Durch die Offenheit der Räume wird das neue Theater zum Haus für alle. Theaterbetrieb, Gastronomie, Denkmalpflege und Städtebau gehen Hand in Hand. Ein innovatives, zukunftsgerichtetes, lebendiges, offenes Theater entsteht.

Projektorganisation

Projektträgerin ist die Projektierungsgesellschaft Neues Luzerner Theater, der neben dem Kanton und der Stadt Luzern die Stiftung Luzerner Theater, das Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival sowie die Stiftung Neues Theaterhaus Luzern angehören. Ein Vertreter der freien Theater- und Tanzszene (t.Zentralschweiz) wirkt als Gast mit. Die Federführung liegt bei der Stadt Luzern.

Das Siegerprojekt «überall» wurde von **Ilg Santer Architekten** in Zürich verfasst. 2007 von den Architekten Andreas Ilg und Marcel Santer in Zürich gegründet, hat das Architekturbüro anspruchsvolle Bauprojekte mit öffentlicher Ausstrahlung umgesetzt. Dazu gehören die preisgekrönte Hergiswaldbrücke in Kriens, Studien zur städtebaulichen Entwicklung von Zürich bis hin zu Grossbauten wie das Forschungs- und Lehrgebäude Biozentrum in Basel, die SGKB Halle der Olma in St. Gallen und das Physikgebäude HPQ der ETH Zürich. Allen gemeinsam ist, dass sie Räume und Umgebungen schaffen, die Menschen miteinander verbinden. Das Projekt für das neue Luzerner Theater wird von Andreas Ilg, Marcel Santer und Vesna Petrovic im Lead bearbeitet.

Mehr Informationen: Der vollständige Jurybericht sowie ein Film zur Jurierung und ein Video mit Erklärungen zum zukünftigen Betrieb des neuen Luzerner Theaters sind auf www.neuestheater.stadt Luzern.ch aufgeschaltet.